©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Natur- und Landschaftsschutz.

1950.

I. Naturschutzverhandlungen im Gelände.

a) Industrielle und bauliche Belange:
110-kV-Leitung Großraming;
Staustufe Hiesendorf-St. Pantaleon;
Traunfall;
Kraftwerk Ternberg.

b) Steinbrüche: Pechgraben bei Großraming;
die Rindbachbrücke bei Ebensee;
Kalkbruch Preisegg im Steyrtal;
die Mergelkalkbrüche im Kremstal bei Michldorf.

c) Forstliche Belange:
Waldungen um die Steinbrüche im Kremstal;
Bepflanzung der Stauufer von Ternberg und Großraming;
Ausplenterung der Ufergehölze zwischen der Schwimmschule von Steyr und der Fabriksinsel.

d) Seeuferschutz:
Die Rettung der Naturufer an den Salzkammergutseen machte in diesem Jahre besonders viele Verhandlungen in der 500-Meter-Schutzzone notwendig, um Verhältnisse zu vermeiden, wie sie an einigen Kärntner Seeufern bereits zum Schaden des Fremdenverkehrs geführt haben. Mit dieser Kernfrage des oberösterreichischen Natur- und Landschaftsschutzes befaßt sich auch hauptsächlich ein vom Landesnaturschutzbeauftragten Doktor H. Seidl verfaßter Artikel in der Fachzeitschrift „Reise und Verkehr".

II. Vorbereitende Begehungen für künftige Landschafts- und Naturschutzgebiete.

Die Schacherteiche bei Kremsmünster mit der hydrologischen Arbeitsgemeinschaft des Landesmuseums;
die Buchsreservate von Ternberg und Trattenbach im Ennstal;
das Sengsengebirge, insbesondere der Feichtauer Urwald und

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

die Verkarstungserscheinungen und Gletscherspuren am Hohen Nock;

ferner die Jagdgrenzen und Altwasserbestände im Auhirschgebiet zwischen der Traun- und der Ennsmündung in die Donau;

der Lanzberger Eibenmischwald bei Leonstein;

botanische Inventaraufnahmen von Kleinwäldern (sogen. „I'fang") auf der Traun-Enns-Platte und von Bachmaeanderbewuchs im Enns-, Steyr- und Kremstal.

III. Naturdenkmale.

Neu aufgenommen wurden als Naturdenkmale:

Ein mächtiges Felsentor im Schleiffergraben, zirka 80 Meter über der Talsohle des in die Enns bei Schönau mündenden Schleifferbaches;

eine säulenförmige Eibe bei Micheldorf;

die 5- bis 600jährige Kirchenlinde von Rupprechtshofen bei Niederneukirchen;

eine Edelkastanie von fast fünf Meter Brustumfang oberhalb Steinbach am Attersee;

in dieser Ortschaft am Steinbacher Bach auch eine

Buchengruppe: die eine schlitzblättrig, die zweite Blutbuche, die dritte eine normale Rotbuche;

an Stelle der vom Blitz zerstörten Robinien beim „Ecce homo-Marterl" beim Galgenberg von Ternberg wurde als Ersatzbaum eine Sommerlinde gesetzt.

Wegen hoher Bruchgefahr mußte die riesenhafte „Kalvarienberglinde" von Neumarkt gefällt werden;

ein gleiches Schicksal erfuhr die eine der beiden markanten Hauslinden des Edthofes bei Molln im Steyrtal, doch konnte die Nachbarlinde, die trotz ihres hohen Alters vollkommen lebensfähig ist, erhalten werden;

der „Baum mitten in der Welt" auf der Gustermayrhöhe bei Kremsmünster ist vor Jahren einem Brand zum Opfer gefallen; die jetzigen Besitzer haben an diesem weithin sichtbaren Hügel eine sehr schöne vollkräftige Linde gepflanzt und so der ganzen Gegend einen beliebten Orientierungsbaum wiedergegeben.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

IV. Veröffentlichungen und Vorträge.

Im „Kulturbericht" der Amtlichen Linzer Zeitung, im Jahresbericht des Realgymnasiums Steyr und in der „Salzkammergut-Zeitung" erschienen Aufsätze über Natur- und Landschaftsschutz.

Im Rahmen der Kulturwoche hielt Landesrat Roland Hausmann einen Radiovortrag über die Notwendigkeit der Naturschutzarbeit in Oberösterreich und leitete in demselben Sinne den mit über 100 eigenen Lichtbildern gehaltenen Vortrag des Landesnaturschutzbeauftragten über „Aufgaben und Ziele des Naturschutzes in Oberösterreich" im Festsaal des Linzer Rathauses ein.

Dieser hielt außerdem noch Vorträge in Steyr: 1. Im Bezirksjagdverband über „Jagd und Naturschutz". 2. Im Verein der Aquarianer und Terrarianer über „Reptilien und Amphibien von Oberösterreich" und 3. einen Vortrag über „Gesetzlich geschützte Tiere" vor den Junglehrern des Bezirkes Steyr.

Der Naturschutz betrauert den tragischen Tod eines seiner ältesten und gewissenhaftesten Ortspfleger, Schuldirektor i. R. Josef Ganslmayr, Vertrauensmann des Naturschutzes und des Denkmalamtes für die Gemeinden Weyer Markt und Land.

Mit ihm verlor Oberösterreich auch einen der besten Weichtierkenner. Die kürzlich begonnene naturwissenschaftliche Abteilung des Heimathauses Steyr verdankt ihm eine monographische Auslese aus seiner mit bewunderungswürdiger Umsicht und Kenntnis angelegten malakologischen Sammlung.

Dr. Heinrich Seidl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1951

Band/Volume: 96

Autor(en)/Author(s): Seidl Heinrich

Artikel/Article: Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Natur- und Landschaftsschutz. 1950. 79-81